

Piratenpartei Niedersachsen
Bahnhofsallee 25
31134 Hildesheim

LandesAStenKonferenz Niedersachsen
c/o AStA Universität Göttingen
Goßlerstr. 16a

37073 Göttingen

Hildesheim, 05.12.12

**Anfrage an die Parteien zur Landtagswahl 2013
Hier: Positionierung zu Bildungsgebühren**

Sehr geehrte Frau Hansmann,

erst jetzt ist uns Ihre Anfrage vom Juli dieses Jahres vorgelegt worden. Wir bitten dies zu entschuldigen. Bildung und die daraus resultierenden Fragen sind ein Kernthema der Piratenpartei. Gerne nehmen wir somit zu Ihren Fragen Stellung und hoffen, Sie können diese Antworten noch verwenden.

1. Wie positionieren Sie sich zu Bildungsgebühren im Allgemeinen und zu Studiengebühren im Speziellen?

Wir treten für ein freies und demokratisches Bildungswesen ein. Jeder Mensch muss ungehinderten Zugang zu Bildungseinrichtungen haben, ungeachtet seiner wirtschaftlichen Lage oder gesellschaftlichen Herkunft. Bildung gehört zur Existenzsicherung und gesellschaftlichen Daseinsfürsorge und ist daher eine gesellschaftliche Aufgabe.

Aus diesen Gründen lehnen wir jegliche Form von Gebühren von der Kita bis zum Ende des Studiums ab.

1. Was verstehen Sie unter einer guten und gerechten Bildungspolitik?

Wir setzen uns dafür ein, jedem Kind eine von Ideologien unabhängige, freie und offene Bildung zu ermöglichen. Daher ist sowohl das so genannte „Homeschooling“ als auch die Errichtung neuer, privat getragener Bildungseinrichtungen mit besonderen Anforderungen und Bestimmungen zu begleiten und auch zu untersagen, wenn es nötig sein sollte.

Alle Bildungsmaßnahmen haben eine freie Entwicklung des Kindes in allen seinen Facetten, und die Entfaltung einer individuellen Persönlichkeit zu unterstützen. Der Werdegang des Kindes, der Jugendlichen oder der jungen Erwachsenen kann unterschiedliche Wege nehmen. Sozial, fachliche, kommunikative und personelle Kompetenzen sind gleichrangig zu behandeln.

Der Erziehungsauftrag der Eltern muss durch die gesellschaftlich getragenen Bildungsmaßnahmen und Institutionen unterstützt werden. Lehrinhalte und

Lehrpläne sind Schülern, ihren Eltern und den Studierenden offen zu legen. Alle Lernenden haben ein Mitwirkungsrecht.

Die Rahmenbedingungen für individuelle Lernwege, Schularten, Schulformen und Bildungseinrichtungen müssen so gestaltet sein, dass eine Vielfalt gesellschaftlich getragener und freier Einrichtungen möglich ist. Als Nachweis des Bildungsweges gilt ein Bildungspass.

Die Schulkarriere und darauf folgende berufliche oder akademische Ausbildung soll in den Vorgang des lebenslangen Lernens eingebettet werden. Denn bewusstes und gezieltes Lernen finden nicht nur in der Zeit der Kindheit und Jugend statt.

Lernen ist ein sehr individueller Prozess und bedarf ganz unterschiedlicher Lernbedingungen. Dies wird berücksichtigt, wenn z.B. aus festen Schulklassen Lerngruppen entstehen, in denen jeder in seinem individuellen Tempo lernen kann.

Lerninhalte sollen in Zukunft in „Bildungsbausteine“ gefasst werden und Lernende können Bildungsbausteine und Bildungseinrichtungen unterschiedlich und individuell wählen. Dieser modulartige Aufbau ermöglicht auf die Person zugeschnittene Lernwege. Rühes oder auch schnelleres Absolvieren und auch späteres Nachholen und Kombinieren von Qualifikationen ist grundlegendes Element eines zeitgemäßen, neuen Bildungswesens. Schulen und Bildungseinrichtungen sollen lebenslanges individuelles Lernen fördern, indem sie Stellen für eine entsprechende Bildungsberatung einrichten.

Ausbildungs- oder Studiengänge werden als eine Kombination von Bildungsbausteinen beschrieben und die Abgrenzung von beruflicher und schulischer Bildung wird aufgehoben. Letztlich bewertet eine Bildungskommission auf regionaler Ebene die Lernleistungen in den Modulen und benennt die Qualifikationsstufe, bzw. den Abschluss

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Antworten gedient zu haben und entschuldigen uns nochmals für die späte Beantwortung Ihrer Anfrage.

Mit piratigen Grüßen

Thomas Ganskow
SG Wahlprüfsteine der Piratenpartei Niedersachsen zur Landtagswahl 2013